

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Teil I – Theoretische Grundlagen.....	15
1. Psychische Störungen – Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis	17
1.1 Entstehung einer Störung aus dem schizophrenen Formenkreis.	18
1.2 Epidemiologie von Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis	19
1.3 Konzept der Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis....	20
1.4 Therapeutische Zugänge zu Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis.....	24
1.5 Störungsbewältigung und Störungsverarbeitung.....	24
1.6 Diskriminierung und Stigmatisierung Aufgrund der Störung aus dem schizophrenen Formenkreis.....	26
1.7 Psychosoziale Folgen von Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis	27
2. Menschen mit psychischen Störungen und der Teilhabebereich Arbeit und Beschäftigung.....	31
2.1 Anforderungen des Arbeitsmarktes	31
2.2 Auswirkungen und Folgen von psychischen Störungen im Kontext Arbeit und Beschäftigung	32
2.2.1 Arbeitsunfähigkeit, Arbeitslosigkeit, Erwerbsunfähigkeit und Frühberentung	32
2.2.2 Individuelle Kosten psychischer Störungen.....	34
2.2.3 Gesellschaftliche Kosten psychischer Störungen	35
2.3 Die Bedeutung von Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit psychischen Störungen.....	36
2.4 Besondere Bedürfnisse von Menschen mit psychischen Störungen im Kontext Arbeit und Beschäftigung	37
2.5 Sozialpolitische und rechtliche Aspekte von Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung im Kontext dieses Vorhabens.....	39

3. Menschen mit psychischen Störungen und die Rehabilitation zur Förderung von Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung	45
3.1 Die International Classification of Functioning Disability and Health (ICF) und das ihr zugrundeliegende bio-psycho-soziale Modell als konzeptionelles Bezugssystem der Rehabilitation zur Förderung von Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung	46
3.1.1 Entstehung des bio-psycho-sozialen Modells und der ICF ...	48
3.1.2 Begriffe der ICF	50
3.1.3 Aufbau und Inhalte der ICF	51
3.1.3.1 Teil 1: Funktionsfähigkeit und Behinderung	53
3.1.3.2 Teil 2: Kontextfaktoren	54
3.1.4 Ziele, Chancen und Grenzen der ICF.....	57
3.2 Akteure der Rehabilitation zur Förderung von Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung.....	59
3.2.1 Leistungsträger	59
3.2.2 Leistungserbringer	62
3.2.2.1 RPK-Institutionen	63
3.2.2.2 BTZ-Institutionen	65
3.3 Rehabilitation zur Förderung von Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung und Soziale Arbeit.....	68
3.3.1 Soziale Arbeit in der Rehabilitation zur Förderung von Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung – Aufgaben, Anforderungen, Herausforderungen.....	69
3.3.2 Bedeutung der ICF und des ihr zugrundeliegenden bio-psycho-sozialen Modells für die Soziale Arbeit in der Rehabilitation zur Förderung von Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung	73
4. Spannungsfeld Geschlecht, Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis, Erwerbsarbeit versus Reproduktionsarbeit, sozialer Nahraum und Rehabilitation ..	79
4.1 Geschlecht als Konstruktion	79
4.2 Geschlecht und Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis	81
4.3 Geschlecht und Erwerbsarbeit versus Reproduktionsarbeit.....	82
4.4 Geschlecht und sozialer Nahraum.....	85

4.5 Frauen mit psychischen Störungen und Rehabilitation zur Förderung von Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung	86
5. Der Fähigkeitenansatz als Bezugstheorie	91
5.1 Verbindung von Kontextfaktoren und dem Fähigkeitenansatz	92
5.2 Entstehung und Bezugstheorien des Fähigkeitenansatz.....	95
5.3 Inhalte des Fähigkeitenansatzes	98
5.4 Menschen mit Behinderung und der Fähigkeitenansatz.....	107
5.5 Frauen, Arbeit und der Fähigkeitenansatz.....	111
5.6 Kritik an Nussbaums Fähigkeitenansatz.....	113
5.7 Fähigkeitenansatz und seine Bedeutung für die Soziale Arbeit.....	116
Zusammenfassung der theoretischen Grundlagen	121
Teil II – Empirie	125
6. Konzeption und Forschungsdesign der empirischen Untersuchung	127
6.1 Forschungsfragen und -ziele	129
6.2 Mixed-Methods-Design	133
6.3 Forschungspraktische Darstellung des Vorgehens in Phasen des Mixed-Methods-Designs	139
6.3.1 Teil 1 des Mixed-Methods-Designs – Routinedaten der Deutschen Rentenversicherung	139
6.3.1.1 Methodische Überlegungen	140
6.3.1.2 Methodisches Vorgehen.....	141
6.3.1.3 Gütekriterien und Qualität der Ergebnisse	142
6.3.2 Teil 2a des Mixed-Methods-Designs – Erhebung von Kontextfaktoren und deren Wechselwirkungen für Frauen mit Diagnosen aus dem schizophrenen Formenkreis im Kontext der Rehabilitation zur Förderung von Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung auf Basis problemzentrierter Interviews	144
6.3.2.1 Methodische Überlegungen	144
6.3.2.2 Methodisches Vorgehen.....	149
6.3.2.3 Gütekriterien und Qualität der Ergebnisse	171
6.3.3 Teil 2b des Mixed-Methods-Designs – Das standardisierte SuSi®- Instrument und der subjektive Sinn	174

6.3.3.1 Methodische Überlegungen	174
6.3.3.2 Methodisches Vorgehen.....	177
6.3.3.3 Gütekriterien und Qualität der Ergebnisse	178
6.3.4 Teil 3 des Mixed-Methods-Designs – Diskurs der identifizierten Kontextfaktoren aus den Interviews mit Mitarbeiter*innen aus RPK- und BTZ-Institutionen in Form von Gruppendiskussionen	179
6.3.4.1 Methodische Überlegungen	179
6.3.4.2 Methodisches Vorgehen.....	183
6.3.4.3 Gütekriterien und Qualität der Ergebnisse	188
6.4 Umgang mit Daten- und Vertrauensschutz, Forschungsethik	188
7. Darstellung der Forschungsergebnisse	191
7.1 Ergebnisse aus den Routinedaten der Deutschen Rentenversicherung	191
7.2 Ergebnisse zu Kontextfaktoren und deren Wechselwirkungen im Kontext der Rehabilitation zur Förderung von Teilhabe und Beschäftigung aus den Interviews und Gruppendiskussionen (Kategorie-basiert)	207
7.2.1 Ergebnisse der Interviews mit Frauen mit Diagnose aus dem schizophrenen Formenkreis	208
7.2.1.1 Kontextfaktor: Berufliche Vorgeschichte	209
7.2.1.2 Kontextfaktor: Soziale Nahräume	211
7.2.1.3 Kontextfaktor: Störungsspezifische Erfahrungen und Einstellungen.....	217
7.2.1.4 Kontextfaktor: Leistungserbringer	224
7.2.1.5 Kontextfaktor: Leistungsträger	232
7.2.1.6 Kontextfaktor: Medizinische/ psychiatrische/ therapeutische Versorgung	236
7.2.1.7 Kontextfaktor: Perspektiven	241
7.2.2 Ergebnisse der Gruppendiskussionen aus hessischen RPK- und BTZ-Institutionen	247
7.2.2.1 Kontextfaktor: Berufliche Vorgeschichte	248
7.2.2.2 Kontextfaktor: Soziale Nahräume	251
7.2.2.3 Kontextfaktor: Störungsspezifische Erfahrungen und Einstellungen.....	259
7.2.2.4 Kontextfaktor: Rehabilitationssystem	266
7.2.2.5 Kontextfaktor: Perspektiven	293

7.3 Ergebnisse der subjektiven Sicht maximal kontrastierter Lebensalgen und -erfahrungen auf Kontextfaktoren, deren Wechselwirkungen und das subjektive Störungserleben (SuSi®).....	304
7.3.1 Maximal kontrastierte Falldarstellungen aus den problemzentrierten Interviews	304
7.3.1.1 Fallbeschreibung Frau Blau	304
7.3.1.2 Fallbeschreibung Frau Gün.....	311
7.3.1.3 Fallbeschreibung Frau Rot.....	317
7.3.2 Ergebnisse des SuSi®-Instruments	329
8. Zusammenführung der Ergebnisse – Interpretation und Diskussion	337
8.1 Zusammenführung der Ergebnisse zu Kontextfaktoren und deren Wechselwirkungen bezogen auf den Teilhabebereich Arbeit und Beschäftigung	337
8.1.1 Interpretative Identifikation von potentiellen Förderfaktoren und Barrieren vor dem Hintergrund des Teilhabebereichs Arbeit und Beschäftigung als zentrale Wechselwirkung der benannten Kontextfaktoren	337
8.1.1.1 Berufliche Vorgeschichte.....	338
8.1.1.2 Soziale Nahräume	339
8.1.1.3 Störungsspezifische Einstellungen und Erfahrungen ..	344
8.1.1.4 Rehabilitationssystem	348
8.1.1.5 Perspektiven.....	362
8.1.2 Die drei zentralen Kontextfaktorbereiche vor dem Hintergrund des Fähigkeitenansatzes	369
8.2 Zusammenführung der Ergebnisse der subjektiven Sicht maximal kontrastierter Probandinnen auf Kontextfaktoren, deren Wechselwirkungen und ihr subjektives Störungserleben (SuSi®)	384
8.2.1 Interpretative Zusammenführung der Ergebnisse der subjektiven Sicht von Probandinnen auf Kontextfaktoren und des subjektiven Störungserlebens (SuSi®).....	385
8.2.2 Die drei zentralen Kontextfaktorbereiche auf individueller Ebene vor dem Hintergrund des Fähigkeitenansatzes	391
9. Fazit und Ausblick	405
Literaturverzeichnis	431